

„Sindbad“: Italien, Schweden, Spanien, Irland, Norwegen, Malta, ...

In Zusammenarbeit mit der sequa gGmbH bieten wir Auszubildenden und jungen Fachkräften (bis ein Jahr nach Abschluss der Ausbildung) aus dem Handwerk die Möglichkeit, ein Praktikum im europäischen Ausland zu absolvieren. Der Aufenthalt wird durch das EU-Förderprogramm Erasmus+ finanziell unterstützt.

Teilnahmevoraussetzung:

- Absolvierung einer Berufsausbildung (bis ein Jahr nach Abschluss)
- Zustimmung des Ausbildungsbetriebes
- Freistellung von der Berufsschule
- Volljährigkeit bei der Ausreise
- Wohnsitz in Deutschland
- Eigeninitiative und ehrliches Interesse



Zielländer/ Zeitpunkt:

Im Rahmen des EU-Förderprogramms Erasmus+ sind Praktika in allen EU-Mitgliedsstaaten sowie Norwegen, Island, Liechtenstein, Mazedonien und der Türkei möglich. Die Aufenthaltsdauer kann zwischen 2 Wochen und 12 Monaten liegen. Die Mehrheit unserer Teilnehmer absolviert einen 4-wöchigen Auslandsaufenthalt, Fachkräfte 3 Monate.

Unsere Schwerpunktländer sind:

- **Skandinavien** (Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland)
- **Irland**
- **Island**
- **Italien (Vicenza)**
- **Malta (englischsprachig)**
- **Spanien (Galicien)**
- **Schweden**
- **Portugal (Guimaraes)**
- **Griechenland (Heraklion/Kreta)**



Alle anderen EU-Länder und Praktika weltweit sind auf Anfrage ebenfalls möglich.

Unsere Leistungen:

- Beratung und intensive Begleitung
- Unterstützung bei der Suche nach einem Praktikumsbetrieb
- Unterstützung bei der Organisation der Unterkunft
- Betreuung der Teilnehmer vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt ggf. zusammen mit unserem Partner vor Ort
- Abschluss einer Unfall-, Haftpflicht- und Auslandsrankenversicherung sowie einer Praktikanten-Privathaftpflichtversicherung für den Teilnehmer
- Beantragung von Fördermitteln (Erasmus+) als Zuschuss für die anfallenden Kosten
- Gemeinsame Vor- und Nachbereitung des Aufenthaltes

Ablauf des Auslandsaufenthaltes:

Die Hin- und Rückreise erfolgt eigenständig durch den Teilnehmer, die Handwerkskammer unterstützt ihn bei der Reiseplanung. Im Gastland werden die Praktikanten durch unsere Partner in Empfang genommen und mit den Begebenheiten vertraut gemacht. In einigen Ländern (UK, Irland, Italien und Malta) besteht die Möglichkeit, in der ersten Woche vor Ort an einem Intensiv-Sprachkurs teilzunehmen. Das Praktikum erfolgt in einem der Ausbildung entsprechenden Betrieb. In UK und Irland wohnt der Teilnehmer in einer Gastfamilie. Er hat dort ein Einzelzimmer mit Halbpension (Frühstück und Abendessen). In den anderen Ländern erfolgt die Unterkunft in WG's, Ferienwohnungen oder Gastfamilien mit Selbstverpflegung. Wir organisieren zusammen mit unseren Partnern den Sprachkurs, die Unterkunft sowie den Praktikumsbetrieb und beantragen und verwalten die Fördergelder. Es gibt eine 24h-Notfallnummer (Mobilitätsberatung der HWK Oldenburg) sowie einen Mentor im Unternehmen und Ansprechpartner vor Ort. Vor und nach dem Auslandsaufenthalt treffen wir uns zur Vor- und Nachbereitung des Auslandspraktikums.

Kosten:

Ein Auslandspraktikum kostet Geld. Es fallen Kosten an für einen ev. Sprachkurs, die Vermittlung eines Praktikumsbetriebes und die Betreuung vor Ort, die Unterkunft, Verpflegung und Versicherung. Mit den Fördermitteln von Erasmus+ kann ein großer Teil der Kosten gedeckt werden. Es sind in der Regel aber auch Eigenmittel notwendig. Je nach Land können sich diese auf 10,00 – 600,00 € belaufen.

Hinweis:

Auszubildende haben für den Zeitraum des Auslandsaufenthaltes Anspruch auf die Weiterzahlung der Ausbildungsvergütung durch ihren deutschen Ausbildungsbetrieb. Deshalb muss der Ausbildungsbetrieb einem Auslandspraktikum zustimmen.

Sie interessieren sich für ein Auslandspraktikum? Dann vereinbaren Sie einen Termin für ein unverbindliches Beratungsgespräch bei Ihnen im Betrieb.

Mobilitätsberatung der HWK Oldenburg

Kirsten Grundmann

Theaterwall 32

26122 Oldenburg

Tel.: 0441 232-275

E-Mail: grundmann@hwk-oldenburg.de

Erfahrungsberichte

Auf Facebook & Youtube gibt es Neuigkeiten, Berichte über Teilnehmer und wertvolle Tipps zu Auslandspraktika mit Berufsbildung ohne Grenzen. Hier unsere Social-Media-Kanäle im Überblick:

 [Facebook](#) Berufsbildung ohne Grenzen

 [Youtube](#) Berufsbildung ohne Grenzen

 [Instagram](#) #berufsbildungohnegrenzen

@berufsbildungohnegrenzen

PRAKTIKUM

Azubi glänzt mit Englischkenntnissen

von Imke Harms



Stolz auf Marvin Radzanowski (von links): Helma Hartgen und Kirsten Grundmann
Bild: Imke Harms

HUDE - Wenn **Marvin Radzanowski** (20) gefragt wird, ob er Tipps für Azubis hat, die ins Ausland gehen möchten, sagt er ohne zu zögern: „Einfach machen – weniger nachdenken.“ Für vier Wochen war der Auszubildende der Huder Firma Hartgen Maschinenbau in Totnes, Großbritannien – gefördert durch das Projekt Berufsbildung ohne Grenzen.

„Diese Auslandspraktika können theoretisch alle Auszubildenden machen“, macht **Kirsten Grundmann** von der **Handwerkskammer** in Oldenburg klar. Sie hat am vergangenen Mittwoch den „Europass“ für Marvin mitgebracht – „die Auszeichnung für seinen Einsatz“, so Grundmann. Voraussetzung für ein solches Praktikum sei, dass der ausbildende Betrieb zustimme. „Und damit werden besonders gute Auszubildende gefördert“, sagt die Geschäftsführerin von Marvins Ausbildungsbetrieb, **Helma Hartgen**, mit einem stolzen Blick auf ihren Azubi.

In Totnes lebte Marvin in einer Gastfamilie. „Ich war unsicher, ob mein Englisch ausreichen würde“, erklärt der 20-Jährige. Doch vor Ort haben sich seine Bedenken in Luft aufgelöst. „Wenn man täglich die Sprache hört, findet man sich schnell ein.“ Auch bei der Arbeit sei die Sprache keine Barriere gewesen. „Wir konnten uns mit Händen und Füßen verständigen, wenn mal eine Vokabel gefehlt hat.“ Seine verbesserten Sprachkompetenzen sind Marvin schon zugute gekommen. „Unser Betrieb hatte eine Montage in England. Ich war dabei und konnte bei den meisten Übersetzungsschwierigkeiten helfen. Ich bin sehr froh, dass ich das Praktikum gemacht habe.“